Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 5 (1889)

Heft: 29

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Förderung des gewerblichen Bildungswesens und das Studium von allgemein wichtigen gewerblichen Fragen", nur dann lösen kann, wenn er den Großtheil der Handwerker und Gewerbetreibenden umfaßt und Vertreter in allen Gegenden des Kantons hat.

Zur Anlage eines Verzeichnisses ersuchen wir, uns von allen auf St. Gallischem Gebiete eingestellten Handwerkslehrlingen Namen, Geburtsjahr, Beginn und Ende der Lehrzeit und Namen und Wohnort des Lehrmeisters bekannt zu geben.

Die Kosten der Lehrlingsprüfungen hat bis jetzt der Gewerbeverein St. Gallen getragen; er hat hiefür in verdankenswerther Weise Subventionen vom Bunde, von der Kantonsregierung, von der Behörde der Stadt St. Gallen und von anderen Vereinen erhalten.

Die Beiträge des Bundes werden sehr erheblich reduzirt werden, da nun viele andere mittlerweilen ebenfalls in die Linie gerückt sind; umgekehrt werden die Kosten durch die Ausdehnung wachsen, so daß wir wahrscheinlich genöthigt sein werden, uns nach weiteren Beiträgen umzusehen. Es ist dies eine Frage, die wir nur der Vollständigkeit halber hier berühren; wir tragen deßwegen kein Bedenken, die Aufgabe einfach an die Hand zu nehmen; für ähnliche Zwecke sind im Kanton St. Gallen, Gott Lob, immer noch Mittel flüssig gewesen. Wir gedenken in erster Linie den Staat um einen wesentlich höheren Beitrag zu begrüßen.

St. Gallen, im Oktober 1889.

Für den Vorstand des kantonalen Gewerbeverbandes:
Der Präsident:
A. Sulser, Ingenieur.
Der Aktuar:
W. Gsell.

Verschiedenes.

Das Löthen der Bandsäge mit der Lampe. Es kommt häufig vor, daß das Blatt einer Bandsäge springt und daß dasselbe sofort vom Tischler selbst wieder zusammengelöthet werden muß. Es geschah dies bisher mit Hülfe einer Löthzange, welche entsprechend glühend zu machen in einer Tischlerwerkstätte, in welcher man gewöhnlich über kein großes Feuer verfügt, ziemlich umständlich ist.

Raible, welcher diesen Mißstand auch vielfach zu empfinden hatte, hat nach der „Bad. Gewerbeztg." versucht, seine Bandsägeblätter statt mit der Zange, mit der Löthlampe zu löthen und dabei gute Resultate erhalten. Er empfiehlt deshalb dieses Verfahren, bei welchem man im Einzelnen wie folgt verfährt, allen Fachgenossen. Die zusammenzulöthenden Stellen werden etwa 2 Zähne lang sauber abgefeilt, wobei man darauf zu achten hat, sie nicht zu verjüngen und sie nach dem Feilen nicht mit der Hand zu berühren. Alsdann spannt man die beiden zu vereinigenden Blattstellen in eine eiserne Kluppe (eine solche wird gewöhnlich vom Bandsägefabrikanten jeder Säge beigegeben und dürfte jedem Tischler bekannt sein), befeuchtet die Löthstelle mit einer dünnen wässerigen Boraxlösung, umwickelt mit feinem Eisendraht, legt an den Rand der Löthstelle, nicht dazwischen, feines Schlagloth und umgibt das letztere, damit es gut liegen bleibt, mit etwas feuchtem Borax. Hierauf bringt man das zu löthende Blatt mit der Kluppe in eine kleine, mit Holzkohlen gefüllte Schüssel, umgibt die Löthstelle gut mit Kohle und legt ein Stück von letzterer auf dieselbe. Alsdann bestreicht man die Löthstelle erst langsam und vorsichtig mit der Lampenflamme, bis der Borax angebacken ist, worauf man volle Flamme gibt. Wenn der Borax geschmolzen ist, so ist die Löthung vollendet, wobei das Loth zwischen die Löthstellen geflossen ist. Man läßt alsdann abkühlen und feilt die Löthstelle sauber, wobei man sich aber hüten muß, dieselbe zu schwächen, und schärft schließlich die Säge nach.

Eiserne Bauklammern vor Rost zu schützen. Bekanntlich haben die Römer bei allen ihren Bauwerken die Quadersteine jeder Schicht durch starke eiserne Klammern mit einander verbunden, wodurch bemerkbare Risse vermieden wurden. Der Nutzen dieser Klammern würde in kurzer Zeit nichtig geworden sein, da doch das Eisen an der Luft, noch mehr aber unter der Erde und an feuchten Orten oxidirt, wenn man nicht die Klammern mit einer dicken Bleischicht überzog, auf welche Luft und Feuchtigkeit nur einen geringen Einfluß haben. Es ist bei den Nachgrabungen, die man in der Nähe von Moirans in Frankreich nach den Ueberresten einer römischen Wasserleitung anstellte, die Wirksamkeit dieses Verfahrens dargelegt worden. Mehrere wenigstens einen Zentner schwere, vollkommen viereckig behauene Steine wurden hierbei ausgegraben und man fand, daß sie sämmtlich mittelst eiserner, mit Blei überzogener Klammern vereinigt und so fest inkrustirt waren, daß man sie nur durch Anwendung von Schießpulver trennen konnte. Das Eisen zeigte sich nach Ablauf von 18 Jahrhunderten durch das Blei gut erhalten.

Ziegelsteine farbig anzustreichen. Die „Keramik" schreibt: Um Ziegelsteinen eine rothe Farbe zu geben, schmilzt man 40 g Leim in $1^1/_2$ l Wasser, gibt ein Stück Alaun von der Größe eines Eies dazu, $^1/_4$ kg venetianisches Roth und $^1/_2$ kg Spanischbraun. Man muß aber die Farbe erst an den Ziegelsteinen probiren, ehe man sie verwendet, wobei man, je nach Belieben, mit Roth heller oder mit Braun dunkler machen kann, und ein gelbes Mineral zur Lederfarbe nimmt. — Um die Ziegelsteine schwarz zu färben, erhitzt man Asphalt, bis es flüssig wird, und erwärmt die Fläche der Steine etwas, worauf man sie mit der zu färbenden Seite eintaucht. Oder man macht eine heiße Mischung von Leinöl und Asphalt, erhitzt die Steine und taucht sie ein. Theer und Asphalt wird ebenfalls zu diesem Zwecke verwendet. Es ist aber immer nöthig, daß die Steine hinreichend heiß sind und in der Mischung so lange gehalten werden, bis die Farbe wenigstens $^1/_{16}$ Zoll eingedrungen ist.

Fragen.

158. Ist verzinktes Eisenblech für Alphüttenbedachung bei geringer Dachneigung zu empfehlen und wird solches besser in ganzen Stücken angewandt oder nach dem Traber'schen Systeme in Halbmeterstücken?

159. Welche Eisenhandlung hält verzinktes Eisenblech auf Lager und zu welchem Preis ist solches in größerem Quantum für Alphüttenbedachung zu beziehen?

160. Wer fabrizirt kleine Spiralfedern von 30/10 mm?

161. Wer ist Käufer von Patronenhülsen und zu welchem Preise?

162. Welche schweizerische Fabrik, die mech. eingerichtet ist und Sophagestelle, hauptsächlich Hirschgestelle als Spezial-Artikel fabrizirt, wäre geneigt, nach eingesandten Zeichnungen solche zu liefern, zum Wiederverkaufen? Nur solide und saubere Waare wird berücksichtigt.

163. Welche Schweizerfirma liefert 3 mm dickes Fournier in weißem Nußbaum oder Ahorn für Modelle und zu welchem Preise?

164. Welche schweizerische Zündholz-Fabrik liefert die billigsten und zugleich gute Zündhölzchen?

Antworten.

Auf Frage **145.** Auf nähere Angaben ist Unterzeichneter zu jeder Auskunft bereit. J. Joho, Mechaniker, Vallorbes (Waadt).

Auf Frage **146** diene Ihnen, daß ich solche Maschinen für Hand- und Kraftbetrieb fabriziere und wünsche mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten.
Gebr. K. u. F. Maier, Tägerweilen (Thurgau).

Auf Frage **147** theile Ihnen mit, daß ich gerne bereit bin, dem Fragesteller meine äußerste Offerte zu unterbreiten.
Willy Custer, Kautschukgeschäft, Zürich.

Auf Frage **153.** Großes Lager und billigste Preise für amerik.